

Saarland

Ministerium für Justiz,  
Gesundheit und Soziales

Franz-Josef-Röder-Straße 23 und  
Zähringerstraße 12, 66119 Saarbrücken


Stephan Kolling  
Leiter Ministerbüro und Pressesprecher

Tel.: (0681) 501 3181  
e-Mail: [presse@justiz-soziales.saarland.de](mailto:presse@justiz-soziales.saarland.de)  
[www.justiz-soziales.saarland.de](http://www.justiz-soziales.saarland.de)

Saarland

Ministerium für Justiz,  
Gesundheit und Soziales

 Aids-Hilfe  
Saar e.V.



LEITFADEN:  
AIDS IM SAARLAND –  
INFORMATION,  
BERATUNG,  
BETREUUNG



## SAARLAND GEGEN AIDS – DEM LEBEN ZULIEBE.

Liebe Saarländerinnen und Saarländer,

im Jahr 2005 war sowohl im Saarland als auch in Deutschland und weltweit ein weiterer Anstieg von HIV/AIDS-Infektionen zu verzeichnen. Schätzungsweise 40,3 Millionen Menschen haben sich bislang weltweit mit HIV infiziert.

Ein Vierteljahrhundert nach Bekanntwerden der Immunschwächekrankheit sind HIV und AIDS weiter ungebrochen auf dem Vormarsch.

Einer der wesentlichsten Gründe hierfür ist scheinbar die rückläufige Bereitschaft, sich bei Sexualkontakten zu schützen. Obwohl heute effektive Medikamente die Lebensqualität verbessern und die Lebenserwartung verlängern, ist HIV/AIDS auch heute noch **nicht heilbar**.

Sexuell übertragbare Krankheiten beschränken sich aber nicht nur auf HIV/AIDS. Tripper (Gonorrhö), Chlamydien, Syphilis und andere gehören dazu. Auch hier gilt:

**Prävention und Schutzmaßnahmen reduzieren die Ansteckungsgefahr.**

Sexuell übertragbare Krankheiten gehen uns alle an. Daher soll mit dieser Broschüre über sexuell übertragbare Krankheiten angstfrei informiert und aufgeklärt werden. Sie soll Mut machen, darüber mit dem Partner/der Partnerin und mit dem Arzt/der Ärztin zu reden. Sie dient als Hilfe und Wegweiser, die richtigen Ansprechpartner vor Ort zu finden.

Ihr

Josef Hecken  
Minister für Justiz, Gesundheit und Soziales

## AIDS im Saarland:

Die Gesamtzahl der HIV-Infizierten seit Beginn der Epidemie liegt im Saarland bei rund 800 Personen. Ende 2005 lebten hierzulande 500 Menschen mit HIV-Infektionen, darunter 100 Frauen und 400 Männer. Allein in 2005 gab es 20 Neuinfektionen. Knapp 300 Personen sind im Saarland an der Immunschwächenkrankheit gestorben. Damit hat das Saarland - nach Niedersachsen - die zweitniedrigste Inzidenz (1,76 bei 100.000) zu verzeichnen.

## Was ist HIV?

HIV (Humanes Immundefekt Virus) ist ein Virus, das vor allem die Zellen des Abwehrsystems befällt. Es vermehrt sich in ihnen, setzt sie außer Funktion und zerstört sie schließlich. Das körpereigene Abwehrsystem kann – anders als bei den meisten anderen Infektionen – HIV nicht aus dem Körper entfernen, obwohl einige Wochen nach der Infektion Abwehrstoffe (Antikörper) gegen das eingedrungene Virus gebildet werden.

HIV befindet sich vor allem im Blut und in der Samen- bzw. Scheidenflüssigkeit infizierter Menschen. Wenn diese stark virushaltigen Körperflüssigkeiten über die Schleimhäute oder offene Wunden in die Blutbahn eines anderen Menschen eindringen, kann die Infektion weitergegeben werden.

## Infektions- wege

Der häufigste Ansteckungsweg ist der ungeschützte Geschlechtsverkehr. Die Gefahr einer HIV-Übertragung beim vaginalen Verkehr steigt für beide Partner während der Menstruation der Frau erheblich. Aber auch der Oral (Mund-) Verkehr ist ohne Kondom riskant, insbesondere wenn Samenflüssigkeit in den Mund gelangt.

Ein weiterer Ansteckungsweg ist das gemeinsame Benutzen von Spritzen unter Junkies. Da das HIV-Virus nicht über die Luft („Tröpfcheninfektion“) übertragen wird, ist eine Ansteckung im normalen sozialen Alltag nicht möglich.

### Keine Ansteckungsgefahr besteht beim:

- Händeschütteln, Anhusten oder Anniesen
- gemeinsamen Spielen
- gemeinsamen Benutzen von Toiletten, Handtüchern oder Bettwäsche
- gemeinsamen Benutzen von Gläsern und Bestecken
- Besuch der Sauna und Schwimmbad
- Küssen –  
Lediglich bei blutenden Verletzungen im Mundbereich kann eine Infektionsmöglichkeit bei Zungenküssen nicht absolut ausgeschlossen werden.

## Was ist AIDS?

AIDS ist eine schwere, durch HIV ausgelöste Schwächung des körpereigenen Abwehrsystems. AIDS macht den Körper wehrlos gegen viele Krankheitserreger und anfällig für Tumore, die ein gesunder Mensch ohne Probleme abwehrt.

Oftmals ist HIV bei AIDS-Erkrankten aufgrund der medikamentösen Therapie im Blut nicht mehr feststellbar. Dennoch kann trotzdem das HI-Virus auf andere Menschen übertragen werden. Die Fortschritte der Therapie – durch die derzeit auf dem Markt befindlichen Medikamente und Behandlungsmethoden – haben die Krankheit behandelbar gemacht, verbessern



die Lebensqualität und tragen zu einer Verlängerung der Lebenserwartung bei. **Eine wirkliche Heilung bzw. eine Impfung ist immer noch nicht möglich.** Umgekehrt führt die Vernachlässigung des Schutzverhaltens derzeit zu einem Anstieg der Neuinfektionen.

### Häufige Übertragswege

Mehr als die Hälfte aller neuen Infektionen in Deutschland finden durch Sexualkontakte unter Männern statt.

Circa 20% infizieren sich über heterosexuelle Kontakte.

Der intravenöse Drogenmissbrauch – ist aufgrund der Einrichtung von Sprizentausch und Drogenkonsumräumen – rückläufig und liegt im Saarland seit einigen Jahren bei circa 5%.

Die Übertragung von der Mutter auf ihr Kind konnte in den letzten Jahren auf weniger als ein Prozent reduziert werden. Wenn der positive Status der Schwangeren bekannt ist und die Geburt medizinisch entsprechend begleitet wird, kann eine Infektion des Kindes wirksam unterbunden werden.

## Andere sexuell übertragbare Krankheiten

Neben HIV/AIDS gibt es noch andere sexuell übertragbare Erkrankungen (STD)

Sexuell übertragbare Erkrankungen (Sexually Transmitted

Diseases = STD) heißen alle Erkrankungen, die auf sexuellem Weg übertragen werden können. Während der Schwangerschaft und Geburt können die Infektionen auch auf das Kind übertragen werden. Die meisten STD sind behandelbar, einige können durch Impfung verhindert werden. Bis zum Ende der Behandlung sollten nur geschützte sexuelle Kontakte stattfinden.

Um Spätschäden (z.B. Unfruchtbarkeit) zu vermeiden, ist eine möglichst frühzeitige Unter-

suchung und Behandlung erforderlich. Dies gilt auch bereits bei geringen Beschwerden.

Ärzte bzw. Ärztinnen in den Beratungsstellen für sexuell übertragbare Krankheiten der Gesundheitsämter sowie frauenärztliche oder hautärztliche Praxen sollten hierbei erste Ansprechpartner sein.

Im folgenden Teil werden die Erreger, die Übertragbarkeit, die Beschwerden, ihre Behandlungsmöglichkeit sowie entsprechende Schutzmaßnahmen beschrieben.

## Die wichtigsten sexuell übertragbare Erkrankungen sind:

### Tripper (Gonorrhoe)

**Erreger:** Bakterien. **Übertragung:** durch sexuelle Kontakte.

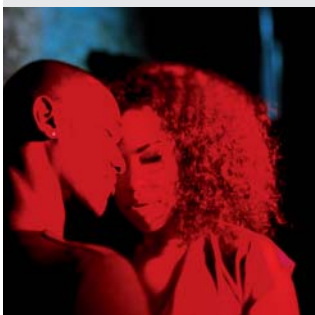
**Beschwerden: Beim Mann:** meist nach 2 bis 7 Tagen Brennen/Juckreiz beim Wasserlassen und Ausfluss aus der Harnröhre. **Bei der Frau:** gelegentlich Brennen/Juckreiz beim Wasserlassen, vermehrter Ausfluss aus der Scheide. **Achtung:** Bei der Frau sind die Anzeichen häufig nicht so ausgeprägt wie beim Mann – manchmal auch gar nicht vorhanden – und werden deshalb oft falsch gedeutet. Daher ist es wichtig, dass der Mann seine Partnerin über seine Erkrankung informiert. Ohne Behandlung kann es zu Folgeschäden kommen.

**Behandlung:** frühzeitig mit Antibiotika, Partneruntersuchung erforderlich. **Schutz:** Kondome vermindern das Risiko deutlich.

### Syphilis (Lues)

**Erreger:** Bakterien. **Übertragung:** meist durch sexuellen Kontakt **Beschwerden: Mann/Frau:** erste Anzeichen nach 3 bis 4 Wochen; kleines schmerzloses Geschwür an der Kontaktstelle (Geschlechtsorgane, After, Mund), das von allein wieder verschwindet. Ohne Behandlung tritt häufig nach weiteren 4 bis 8 Wochen ein nicht juckender Hautausschlag auf, der von selbst zurückgeht. Erfolgt keine Behandlung, schreitet die Krankheit fort.

**Achtung:** die beschriebenen Symptome werden häufig nicht bemerkt – deshalb bei möglicher Ansteckung sicherheitshalber nach 4 bis 6 Wochen Blutuntersuchung durchführen lassen!  
**Behandlung:** vollständige Ausheilung durch Antibiotika.  
**Schutz:** Kondome verringern das Risiko deutlich; Geschwüre nicht berühren! **Merke:** Partneruntersuchung erforderlich.



### Chlamydien Häufigste sexuell übertragbare Erkrankung

**Erreger:** Bakterien.  
**Übertragung:** durch sexuelle Kontakte. **Beschwerden:** Mann/Frau: oft über längere Zeit keine oder geringe Beschwerden, wird daher häufig übersehen. Anzeichen können Ausfluss und

evtl. unangenehme Empfindungen oder Schmerzen nach und beim Sex sein; sonst ähnliche Beschwerden wie beim Tripper.

**Achtung:** ohne Behandlung kann es später zu Folgeschäden kommen.  
**Behandlung:** mit Antibiotika. **Schutz:** Der Gebrauch von Kondomen hilft eine Ansteckung zu verhindern. **Merke:** Behandlung des Partners/der Partnerin erforderlich.

### Trichomonaden hervorgerufen durch einzellige Erreger

**Übertragung:** überwiegend durch sexuelle Kontakte, selten indirekt, z.B. durch Schwimmbäder, Whirlpools. **Beschwerden:** Bei der Frau: Juckreiz in der Scheide und Ausfluss. **Beim Mann:** häufig keine Beschwerden, manchmal Juckreiz, geringer Ausfluss. **Behandlung:** mit Antibiotika. **Merke:** Behandlung des Partners/der Partnerin erforderlich. **Schutz:** Der Gebrauch von Kondomen hilft eine Ansteckung zu verhindern.

### Feigwarzen (Papillomaviren z.B. Typ 6 u. 11)

**Erreger:** Viren – Langer Zeitraum bis zum Auftreten von Krankheitszeichen möglich **Übertragung:** durch sexuelle Kontakte.  
**Beschwerden:** Mann/Frau: schmerzlose Warzen an Penis, Scheide oder am After. **Behandlung:** Es gibt verschiedene örtliche Behandlungsmethoden. Wegen Rückfallgefahr sind ärztliche Nachuntersuchungen über einen längeren Zeitraum wichtig; je weniger Warzen, desto leichter die Behandlung. **Merke:** Partneruntersuchung erforderlich. **Schutz:** Der Gebrauch von Kondomen hilft eine Ansteckung zu verhindern, direkten Kontakt mit Warzen vermeiden.

### Herpes simplex genitalis

**Erreger:** Viren. **Erstübertragung:** durch sexuelle Kontakte. Danach können Herpesbläschen ohne erneuten Kontakt immer wieder auftreten. **Ansteckung:** Überwiegend durch infektiösen Bläscheninhalt. **Beschwerden:** Mann/Frau: Juckreiz, Schmerzen und Bläschen im Bereich von Geschlechtsorganen, After oder Mund. Die Bläschen öffnen sich, gehen in Wundstellen über und heilen dann ab. **Behandlung:** Salben und/oder Tabletten. **Achtung:** Selbstübertragung möglich.

### Pilzkrankungen der Geschlechtsorgane

**Erreger:** Pilze. **Übertragung:** nur gelegentlich durch sexuellen Kontakt. Meist entsteht eine Sprosspilzkrankung bei Störung des Säuregleichgewichts im Bereich der Schleimhäute der Geschlechtsorgane. Diese Störung kann z. B. durch andere Krankheiten, hormonelle Umstellungen oder Medikamente hervorgerufen werden. Tritt bei Frauen häufiger als bei Männern auf. **Beschwerden:** Beim Mann: Juckreiz, Brennen und Rötung an Eichel und Vorhaut. Bei der Frau: Juckreiz, Brennen in der Scheide und an den Schamlippen sowie Ausfluss. **Behandlung:** Klärung der Ursache und örtliche Behandlung mit Salben und Scheidenzäpfchen. **Schutz:** Keine Seife beim waschen der Geschlechtsteile benutzen, keine Spülungen der Scheide machen, keine Intimsprays oder Intimotionen benutzen.

### Papillomainfektion

**Erreger:** Viren, ähnlich denen der Feigwarzen. **Übertragung:** durch sexuellen Kontakt. Langer Zeitraum (mehrere Jahrzehnte) bis zum Auftreten von Krankheitszeichen. Ursache von Gebärmutterhalskrebs, Teilursache von Peniskrebs und Analkrebs. **Beschwerden:** Jahrelang keine Beschwerden, später gelegentlich Blutungen. **Behandlung:** Operation. **Merke:** Regelmäßige Krebsvorsorge ist wichtig, so kann die Erkrankung früh erkannt und relativ einfach behandelt werden. **Schutz:** Der Gebrauch von Kondomen hilft eine Ansteckung zu verhindern.



## Wie kann ich mich vor einer Infektion schützen?

Da es immer noch kein Heilmittel gibt, ist das beste Mittel gegen AIDS nach wie vor die Prävention, also das Vermeiden einer Infektion. **Die Schutzbotschaften aus den 80ziger Jahren haben heute immer noch ihre Gültigkeit:**

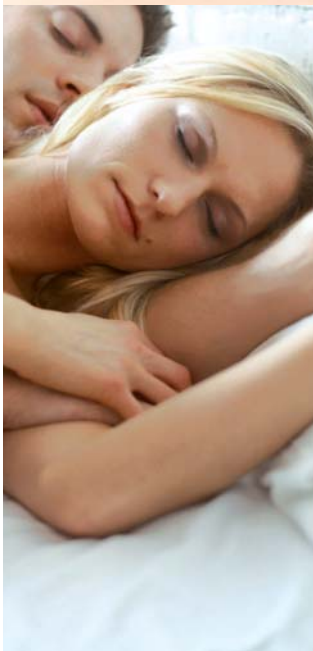
### safer sex und safer use

### Safer sex = Kondome schützen!

Es gibt nur zwei Möglichkeiten, eine Ansteckung mit dem HIV zu vermeiden: Entweder ein Paar lebt in einer sexuell absolut treuen Partnerbeziehung und beide sind erwiesenermaßen nicht HIV-positiv, oder Sie praktizieren safer sex; d. heißt, Sie benutzen beim Sex Kondome, damit Samen- und Scheidenflüssigkeit sowie Blut nicht in den Körper des Partners gelangen können.

Auch bei noch so großer Verliebtheit gilt: Eine HIV-Infektion kann man niemandem ansehen!

### Safer use = Spritzentausch



Drogenkonsumenten benutzen niemals eine Injektionsnadel bzw. -spritze, die schon jemand anderes benutzt hat. Einwegspritzen und -nadeln gibt es in Apotheken und im Drogenhilfzentrum.

### Impfungen

Einige sexuell übertragbare Krankheiten können durch Impfen vermieden werden.

Dies gilt für: Hepatitis A und B. Ende 2006 wird es möglich sein, Kinder und Jugendliche gegen Feigwarzen des Typs 6 und 11 sowie 16 und 18 zu impfen.

## Hilfeangebote/Adressen

### ■ Aids-Hilfe Saar e.V.

Tel.: 0681/3 11 12  
Tel.: 0681/19411 (Beratung)  
Fax: 0681 34252  
Mail: info@aidshilfesaar.de  
www.aidshilfesaar.de

HIV-Prävention, Betreuung von Menschen mit HIV und AIDS u.a. Sozialberatung, psychologische Unterstützung, hauswirtschaftliche Versorgung, Selbsthilfe u.a.

Offener Treff und Freizeitaktivitäten, Schwulenarbeit,

BISS: Beratung, Unterstützung und Ausstiegshilfe für männliche - insbesondere junge- Prostituierte.

### ■ Arbeitskreis AIDS der Universität des Saarlandes

### ■ Arbeitskreis AIDS, Universität des Saarlandes /ESG

Waldhausweg 7  
66123 Saarbrücken

Tel.: 0681/9366113  
Fax: 0681/9366118

Mail:  
h.lu-be@mx.uni-saarland.de

Themenschwerpunkte: Aktionen zur HIV-Prävention, regel-mäßiger Infostand für Studierende und Mitarbeiter der Universität, Infostände in den Wohnheimen, bei Veranstaltungen der Studierenden

### ■ Drogenhilfzentrum

Überlebenshilfe für Drogengebraucher, z.B. Spitzentausch, med. Versorgung, Ausstiegshilfe, Therapievermittlung

Brauerstraße 39  
66123 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 938180  
Fax: 0681/9381825  
Mail: Dietmar.Spor@drogenhilfzentrum.de

### Beratungsstellen für sexuell übertragbare Krankheiten und AIDS der Gesundheitsämter im Saarland

#### ■ Stadtverband Saarbrücken

Gesundheitsamt des Stadtverbandes Saarbrücken

Beratungsstelle für AIDS und sexuelle Gesundheit

Malstatter Straße 17  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 506-5358 u. 5359  
Fax: 0681/506-5391  
Mail: aids-std-beratung@svsbr.de

Themenschwerpunkte:

Beratung zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, HIV Antikörpertestung und Testung auf andere sexuell übertragbare Erkrankungen, psychosoziale Beratung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, Aids-Präventionskurs, Multiplikatoren/-innen - Fortbildung.

#### ■ Saarpfalz-Kreis

Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises

Scheffelpplatz 1  
66424 Homburg  
06841/ 93494-0/16  
06841/ 9349420  
Mail: judith.bost@saarpfalz-kreis.de

Nebenstelle St. Ingbert

Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises

Gesundheitspark 2  
Tel.: 06894/929940  
Fax: 06894 9299420

Themenschwerpunkte: Schulische und außerschulische Prävention bzgl. AIDS und Sexualpädagogik.

Beratung und HIV-Test

#### AIDS-Beratung

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten

Öffentlichkeitsarbeit

#### ■ Landkreis Neunkirchen

Gesundheitsamt des Landkreises Neunkirchen

Lindenallee 13  
66538 Neunkirchen  
Tel.: 06824 906 8836  
Mail: e.grenner@landkreis-neunkirchen.de

**Themenschwerpunkte:**  
schulische und außerschulische Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, Test-Beratung und HIV-Test, Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Erkrankten, Multiplikator/-innen-Fortbildung, Prävention und Beratung für andere sexuell übertragbare Krankheiten.

#### ■ Landkreis Saarlouis

Gesundheitsamt des Landkreises Saarlouis

Choisyring 5  
66740 Saarlouis  
Tel.: 06831/444 774  
Fax: 06831/444-775  
Mail: gasls-soza-04@kreis-saarlouis.de

**Themenschwerpunkte:**  
Test-Beratung und HIV-Test, AIDS-Beratung, schulische und außerschulische Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, Ausleihe von Medien zu HIV und Multiplikator/-innen-Fortbildung

#### ■ Landkreis St. Wendel

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten Gesundheitsamt des

Landkreises St. Wendel  
Mommstraße 31  
66606 St. Wendel  
Tel.: 06851/801 490/ -489; -491  
Mail: aids-std-

beratung@lkwnd.de

**Themenschwerpunkte:**  
Beratung zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, HIV-Antikörpertestung und Testung auf andere sexuell übertragbare Erkrankungen, psychosoziale Beratung, Prävention Öffentlichkeitsarbeit und Aids-Präventions-Kurs.

#### ■ Landkreis Merzig- Wadern

Gesundheitsamt im Landkreis Merzig- Wadern

Hochwaldstraße 44  
66663 Merzig  
Tel.: 06861 703 320/- 312; /-313/-310  
Mail: gesundheitsamt@merzig-wadern.de

**Themenschwerpunkte:**  
Beratung zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, HIV-Antikörpertestung und Testung auf andere sexuell übertragbare Erkrankungen, psychosoziale Beratung, schulische und außerschulische HIV-Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

#### ■ Grundsätzliches:

Die Durchführung von HIV-Antikörpertests in den Gesundheitsämtern des Saarlandes ist anonym und kostenlos

#### Weitere Beratungsstellen

##### ■ Hurenselbsthilfe e.V.

Beratungsstelle für Prostituierte

Postfach 10 14 13  
66014 Saarbrücken  
Tel.: 0681/373631  
Mobil: 0172 6843100  
Fax: 0681/ 8308676  
Mail: hurenselbsthilfe@freenet.de

#### ■ Beratungsstelle für Migrantinnen

Postfach 10 14 13  
66014 Saarbrücken  
Tel.: 0681/373631  
Fax: 0681/ 8308676  
Mail: beratung.migratinnen@freenet.de

**Themenschwerpunkte:**  
Ansprechpartnerin bei Fragen zu sexuell übertragbaren Krankheiten.

#### ■ Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)

LPM- Beratungsstelle „Gesundheitsförderung mit Suchtprävention“ sowie Referat „Biologie“

Beethovenstraße 26  
66125 Saarbrücken  
Tel.: 06897/7908-146/-166  
Fax: 06897/7908-122  
Mail: Wkirsch@lpm.uni-sb.de  
Rpaul@lpm.uni-sb.de

#### ■ Beratungsstelle Gesundheitsförderung mit Suchtprävention

Beratung bei der Planung von schul-internen Fortbildungsveranstaltungen, u.a. zum Thema HIV bzw. AIDS

#### ■ Pro Familia Neunkirchen

Süduferstraße 14  
66538 Neunkirchen  
Tel.: 06821/27677  
Fax: 06821/13526  
Mail: neunkirchen@profamilia.de

Sexualpädagogik als Basis für HIV-,AIDS und STD-Prävention

#### ■ Pro Familia Saarbrücken

Mainzerstraße 106  
66121 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 9681-7676  
Fax: 0681/9681-7666  
Mail: saarbruecken@profamilia.de  
www.pro-familia-saarland.de

Sexualpädagogik als Basis für HIV-,AIDS und STD-Prävention

#### ■ Niedergelassene Ärzte mit Schwerpunkt in der HIV/AIDS-Behandlung:

Auskunft hierzu erteilt: die Kassenärztliche Vereinigung Saarland

Tel.: 0681/4003-0  
Mail: sabine.blank@aeksaar.de

#### ■ Universitätskliniken des Saarlandes

Prof. Dr. med. Gärtner

Institut für Virologie/Institute für Infektionsmedizin

Universitätsklinikum Haus 47  
66421 Homburg  
Mail: vibgae@uniklinikum-saarland.de

#### ■ Klinikum Saarbrücken

Medizinische Klinik 1  
Auf dem Winterberg  
66119 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 963 2530 /- 2531  
Fax: 0681/ 963 2514  
Mail: Med1@klinikum-saarbruecken.de

#### Weitere Informationen zu den Themen HIV/AIDS/STD's erhältlich bei:

#### ■ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln,

www.bzga.de  
www.bzga.de/aids/index.html

#### ■ Deutsche AIDS-Hilfe (DAH,) Berlin

www.aidshilfe.de

#### ■ Robert Koch-Institut, Berlin

www.rki.de